

sehr ich in diesem Winter latsch.
Lich in Möglichkeit. Am 9. Januar
habe ich eine große Seilbahn Kohlen-
reise an mit ~~der~~ gelungem am 30.

Januar an den vorläufigen Endziel:
Kriegsbüro. Du wärst es möglich,
über München nach Salzburg
zu kommen und dort auf hermit-
liche Posten die Schlimmer Vorlesung
abzuhalten. Du wärst etwa anfangs
Februar. Ist mir noch immer
die Möglichkeit so oft in Beweis
ganz geeigneten Salzburger Vorlesung
gegeben? Vielleicht aufhören ich
damit. Ich würde lieber von Dir!

Inwieweit grüße ich Dich und wie
Du und Deine verlobten Juchter aller
Liebe zu Weihnachten! Herzlich Dein
alter D. W. L. P.

S. N. 157. 446

Ankars

Wildgans

Herrn



Franz Karl Ginzkey



Salzburg

Januar 26.

MÖDLING, ANDERGASSE Nr. 3

Lieber und verehrtes Freund! Für die
 herzliche Aufnahme, die Du meinen bescheidenen Nachschickungen
 bewiesst, empfangung meinen herzlichsten Dank. In einer Zeit, da
 „die Scham was, Gefühl zu zeigen“ haben wir uns wieder die
 Liebe zum Kunstwerk gegeben und uns erlaubt, hinter ihnen
 heres wie hinter einer Wand fremder Blüten mit unthatsa-
 cher selbst unsig zu sprechen. Das was unentgeltlich ist und ich
 danke ihnen - Geringfügig. Ich freize mit auf dem „Weg
 zu Osonda“ Ich lese zwar ein Erzählungen in Briefstücken,
 konnte mir aber nicht recht versetzen, einmal eine Fortsetzung
 der Novelle in der N. Fr. R. zu lesen und was hier bezieht
 an Deine schönen, schlichten, tief innerlichen und gehalteneren
 Darstellungskunst, an seinen Styl, der die schönste österrö-
 sche Reife aufweist. Hoffentlich kommt Dein Buch zu
 Wahrnehmen, wo sich jede Creative Entspannung gibt
 und wo ich mich mit Deine Erzählung ein paar gute Abende
 zu weihen gedenke. - Salzburg! Dahin zu kommen,